

Vom Kaukasus an den Hindukusch

Daniela Haußmann – eine Journalistin unterwegs in Krisengebieten

Gelebt, gelacht und gelitten im schönen Schwaben griff Daniela Haußmann nach der Schule rasch zu Kamera, Block und Stift. Seither berichtet die Journalistin nicht nur über das was vor der Haustüre liegt. Die Lust am Reisen zum Beruf gemacht, ist Haußmann in



den wilden Kaukasus aufgebrochen, hat Panama per pedes entdeckt und auf den Spuren der Goldgräber Alaska kennengelernt. Seit 2003 reist die Journalistin immer wieder nach Afghanistan, um über das Leben der Menschen vor Ort zu berichten. Ihre Eindrücke und Erfahrungen hat sie in dem Taschenbuch „Frauen in Afghanistan“ festgehalten, das auch als eBook erschienen ist.

Angekommen und noch immer unterwegs schreibt Daniela Haußmann über wilde Träumer, schräge Vögel, schnelle Geschäfte, Verlorene, Verzweifelte und Angetroffene. Dort wo

Länder im Umbruch sind, Menschen neue Wege suchen fühlt sich Haußmann journalistisch aufgehoben.

Die Autorin studierte an der Universität Tübingen Politik- und Empirische Kulturwissenschaft. Im Hammelburger Ausbildungszentrum der Vereinten Nationen besuchte sie die Fortbildung „Schutz und Verhalten in Krisen- und Kriegsgebieten“, wodurch auf ihren Recherchereisen eine umsichtige Berichterstattung gewährleistet ist.

Darüber hinaus macht Daniela Haußmann ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit in Ausstellungen und Vorträgen zugänglich, die

verschiedene Themenbereiche umfassen:

1. „Zwischen den Fronten – Wie Journalisten aus Krisengebieten berichten“, ist eine bebilderte Präsentation, die Einblicke in die Herausforderungen eröffnet, denen sich Medienvertreter in konfliktbeladenen Ländern und umkämpften Gebieten gegenübersehen. Wie bereiten sich Journalisten auf derartige Einsätze vor? Wie gehen sie mit den Gefahren um? Welche Möglichkeiten der Risikominimierung gibt es? Was bedeutet es für die Berichterstattung als eingebetteter Journalist mit Militärangehörigen unterwegs zu sein? Gibt es Länder, in denen es gerade für Frauen schwierig ist, ihre Arbeit auszuüben? Auf diese und andere Fragen, gibt Daniela Haußmann bei diesem Vortrag detailliert Antwort.

2. Afghanistan - ein Land am Scheideweg? In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten sind Millionen von Menschen aus dem Land am Hindukusch geflohen. Welche tiefgreifenden Spuren hat der gegen die Sowjetunion ausgetragene Konflikt, aber auch der darauffolgende Bürgerkrieg, in der afghanischen Gesellschaft hinterlassen? Wie haben

Gewalt, Zerstörung, Leid und Armut die Sozialstruktur eines einst blühenden Landes verändert? Wie sah das Land vor dem Krieg aus? Welchen Wandel stößt die Präsenz ausländischer Truppen und Hilfsorganisationen in Afghanistan an? Wie beeinflusst die aktuelle Konfliktlage ganz alltägliche Dinge, wie das Verhältnis zum Nachbardorf, den Schul- oder Arztbesuch? Wie ist es um die humanitäre Lage vor Ort bestellt? Was ist übrig geblieben von den medizinischen Hilfsangeboten, die mit westlicher Unterstützung im ländlichen Raum etabliert wurden? „Afghanistan – ein Land am Scheideweg?“ ist ein bebildeter Vortrag, der sich an all jene richtet, die nicht nur mehr über die Geschichte, Kultur und aktuelle Situation in Afghanistan erfahren wollen, sondern auch über die sozio-ökonomischen Bedingungen, die das Dasein bestimmen. Afghanistans Bevölkerung ist jung. Von den über 33 Millionen Frauen und Männern, die am Hindukusch leben, sind rund 75 Prozent unter 25 Jahre alt. Ein schnelles Bevölkerungswachstum und der Trend zur Urbanisierung üben demographischen Druck aus. Afghanistan ist ein Land, das an vielen Fronten kämpft. Umso wichtiger ist die

Frage, wie es am Hindukusch in Zukunft weitergeht und welche Perspektiven sich für Afghanistans Jugend langfristig ergeben werden.

3. „Frauen in Afghanistan“ lautet nicht nur der Titel von Daniela Haußmanns aktuellem Buch, sondern auch von einem Vortrag, der weitreichende Einblicke in das Leben von Afghaninnen eröffnet. Auch wenn die Liste der Gewalt, die gegen Frauen in der zentralasiatischen Republik verübt wird, noch immer lang ist, lässt sich die Situation der weiblichen Bevölkerung nicht über einen Kamm scheren. In der wechselhaften Geschichte des Landes sind mehrfach Vorstöße zur Förderung der Frauenrechte unternommen worden. Auch wenn die Reformen längst nicht alle Schichten und jeden Winkel des Vielvölkerstaates erreichten, so zeigen sie doch, dass sich die Lage der Frauen am Hindukusch in Vergangenheit und Gegenwart nicht pauschal betrachten lässt.

Kontakt:

Daniela Haußmann Pressedienst
Hirschplanweg 5
72636 Frickenhausen
Tel.: (0 70 22) 21 71 36
Mobil: 0176-2465-2656
Mail: info@hausmann-presse.com
Web: www.hausmann-presse.com